

Bocholter Volksblatt

Anholter Zeitung

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt,
der Aemter Rhede, Dingden, Lieden und Werth

Nr. 215

Mittwoch, 16. September 1914.

Nr. 215

Die Kämpfe vor Paris und in Ostpreußen. Neueste Telegramme.

Großes Hauptquartier, 15. Septemb. (Wolff-Meldung.)

Im Westen finden auf dem rechten Flügel schwere, bisher unentschiedene Kämpfe statt. Ein von den Franzosen versuchter Durchbruch wurde siegreich zurückgeworfen. Sonst ist an keiner Stelle eine Entscheidung gefallen.

Im Osten schreitet die Vernichtung der russischen ersten Armee fort. Die eigenen Verluste sind verhältnismäßig gering. Die Armee v. Hindenburg ist mit starken Kräften bereits jenseits der Grenze. Das Gouvernement Suwalki wurde unter deutscher Verwaltung gestellt.

Berlin, 15. Sept. (Wolff-Meldung.)
Generaloberst v. Hindenburg richtete folgendes Telegramm an S. M. den Kaiser:

Die Wilnaer Armee (2., 3., 4. und 20. Armeekorps, 3. und 4. Reservedivision und 5. Kavalleriedivision) wurden durch die Schlacht an den Masurischen Seen und die anschließende Verfolgung vollständig geschlagen. Die Grodnower Reservearmee, 22. Armeekorps, der Rest des 6. Armeekorps und Teile des 3. Sibirischen Armeekorps haben in einem besonderen Gefecht bei Lyda schwer gelitten. Der Feind hat starke Verluste an Toten und Verwundeten. Die Zahl der Gefangenen steigt sich. Die Kriegsbeute ist außerordentlich. Die Breite der Front der Armee war über 100 Kilometer. Dabei mußten Marschleistungen von über 150 Kilometer in 4 Tagen zurückgelegt werden.

Die Kämpfe, die sich auf dieser ganzen Front und Tiefe abspielten, kann ich in ihrem vollen Umfange noch nicht melden. Einige unserer Verbände sind sehr ins Gefecht gekommen. Die Verluste sind aber doch nur gering. Die Armee siegte auf der ganzen Linie über den hartnäckig kämpfenden aber schließlich fliehenden Feind.

Die Armee ist stolz darauf, daß ein kaiserlicher Prinz in ihren Reihen gekämpft und getötet hat.

gez. v. Hindenburg.

Die Kämpfe in Ostafrika.

WTB. Berlin, 15. Sept. (Eigener Drahtbericht.) Nach einer bisher unbestätigten Neutermeldung aus Livingstonia vom 14. September sind deutsch-ostafrikanische Schutztruppenabteilungen am 5. September in Britisch-Nord-Rhodesia eingedrungen und haben die Station Abercorn angegriffen. Der Angriff wurde wieder abgeschlagen. Am 6. September wurde wieder geschossen, ohne daß es zu einem regelrechten Angriff gekommen wäre. Am 9. September eröffneten die Deutschen das Feuer mit Feldge-

schützen und Maschinengewehren. Das Feuer wurde jedoch zum Schweigen gebracht. Die Deutschen behielten ihre Stellung und blieben auch während der Nacht. Leutnant Mac Carthy kam in Eilmärschen mit 90 Mann und Maschinengewehren der Station zu Hilfe. Auch die Station Nairobi wurde am 12. September von Deutschen besessen. Die Deutschen überschritten bei Mochu die Grenze von Britisch-Ostafrika und Nyassaland am Viktoriassee und besetzten Daruegu. Sie rückten bis Kiffe vor. Eine andere deutsche Abteilung, die am Tiagoflusse vorgerückt war, hatte bei Bura und Mkolandi ein Gefecht mit englischen Truppen, über dessen Ausgang noch nichts bekannt ist. In Mrobi angelommene englische Verwundete berichten, die Engländer seien in ein heftiges Feuer der deutschen Maschinengewehre geraten und durch einen Bajonetangriff angegriffen worden. Der Angriff sei jedoch zurückgewiesen worden.

Unsere Marine.

WTB. Berlin, 15. Sept. (Eigener Drahtbericht.) Nach einer Mitteilung der B. Z. a. Mittag wurden von der 191 Mann betragenden Besatzung des kleinen Kreuzers „Hela“ 172 gerettet, und zwar von deutschen Schiffen. (Die „Hela“ war ein altes Schiff, 1105 gebaut.) — Der englische Kreuzer „Pathfinder“ hat 270 Mann verloren.

Zum Tode des Abg. Dr. Frank.

WTB. Mannheim, 15. Sept. (Eigener Drahtbericht.) Die Leichen des im Kampfe gefallenen sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Dr. Frank und der mit ihm gefallenen beiden Mannheimer Helfer und Helfmann werden nach Mannheim gebracht und in einem gemeinsamen Grabe beigesetzt werden.

Die neuen österreichischen Stellungen bei Lemberg.

WTB. Wien, 15. Sept. (Eigener Drahtbericht.) Der Kriegsberichterstatter der „Zeit“ meldet: Der Abmarsch unserer Truppen in die neuen Stellungen erfolgte in vollständiger Ruhe und ohne Belästigung durch den gänzlich erschöpften Feind. Unsere Truppen zogen ab mit dem Bewußtsein, einen Erfolg errungen zu haben, da sie 80 Geschütze und 10 000 Gefangene erbeuteten. Die neue Stellung ist bereits bezogen. Der Geist unserer Truppen ist trotz des schlechten Wetters vorzüglich. Die Armeen v. Dankl und Auffenberg haben sich mit der Hauptarmee vereinigt.

(Weitere „Neueste Nachrichten und Telegramme“ siehe 3. Seite.)

Vom Kriegsschauplatz in Frankreich.

* Berlin, 15. Sept. (WZB.) Zur Groberkundung von Mauberge wird dem „Berl. Tagebl.“ von dem Kriegsberichterstatter Bunder aus dem Großen Hauptquartier geschrieben: Zum ersten Male in diesem Feldzuge galt es, eine Stellung niederzuräumen, die mit weit vorgeschobenen Forts und mit Zwischenwerken umgeben war, auf die der Gegner große Hoffnungen gesetzt hatte. Diese Zwischenwerke bestanden in verstärkten Schützengräben, zahlreichen Döhlkammern, starken Drahtverhauben, zahlreichen tief in die Erde eingegrabenen Batterien und vor allem in einer starken, beweglichen Artillerie. Außerdem war auf der Westfront ein Panzerzug tätig. Im Vordringungsgebiet haben diese Panzerzüge mit großem Erfolge Verwendung gefunden. Namentlich und nicht ohne diesen Schutz. Bei Mauberge sollten unsere Truppen zum ersten Male auf diesen Widerstand stoßen. Sechs Forts und sieben Zwischenwerke waren tätig in diesem Kampfe. Verdun und Antwerpen sind in gleicher Weise besetzt, und der Fall von Mauberge ist der Beweis, daß auch die von den Franzosen so hoch eingeschätzten Zwischenstellungen der vernichtenden Wirkung unserer schweren Artillerie keinen dauernden Widerstand leisten können. Zur Kapitulation der 40 000 Mann bei Mauberge heißt es dann weiter: Der Abmarsch der Gefangenen begann um 2 Uhr 30 Minuten nachmittags. Er dauerte über 6 Stunden bis 9 Uhr abends. Unter den Gefangenen befanden sich zum großen Teil unsere Truppen. Nur 120 versprengte Engländer, junge Burschen im Alter von 18 bis 20 Jahren. Beim Abmarsche hatten die englischen Jünglinge die Rawlitt, den deutschen Sieger als Zeichen des gentlemanlike Besiegten die Hand zu bieten. Sie wollten nach einer alten Boxritze mit einem Schakelhand die Angelegenheit aus der Welt schaffen, wie man es auch nach Fußballkämpfen zu tun pflegt. Unsere Jungen quittierten diese milde Kriegssitte mit ein paar adreßierten Kniffen.

In der Kriegslage im Westen

Schreibt General der Infanterie z. D. von Blume unterm 11. September u. a.: Das amtliche Telegramm (vom 10. Sept.) gibt uns zwar keinen Aufschluß zum Siegesstempel, noch weniger aber zu irgend welcher Besorgnis. Dies umso weniger, als die beiden unter Zentrum stehenden starken Armeen des deutschen Kronprinz und des Herzogs von Württemberg während der geschilderten Unternehmungen unserer rechten Flügels die ihnen gegenüberstehenden beträchtlichen Streikräfte gleichfalls unter vielfach zum Teil schweren Kämpfen siegreich zurückgeworfen und sich, nachdem sie sich über die Höhe von Verdun vorgedrungen waren, der Einschließung jenes Flügels in südlicher Richtung angeeignet haben. Der deutsche Kronprinz, dessen Armee seit dieser Schwertung den Drehpunkt bildet, hat nach einem in der vergangenen Nacht eingelesenen Telegramm gestern mit seiner Armee die besetzte feindliche Stellung südwestlich von Verdun genommen. Teile der Armee greifen die südlich von Verdun liegenden Sperrforts an. Die Forts werden seit gestern durch schwere Artillerie beschossen. Auf der Ostseite steht der vielbesessenen französischen Maas-Sperrforts Linke nach wie vor die Armee des Kronprinzen vor Bayern gegenüber. In den Vogesen und im oberen Elß hält der Generaloberst von Deering, nachdem er mit den in das Gefolge geflüchteten Truppen der am 20. August in Lothringen geschlagenen feindlichen Armee aufgeräumt hat, die West-Verdun wird belagert. Es dürfte bald das Schicksal der bereits in unsere Hände gefallenen belagerten und französischen Festungen und Sperrforts Düllsch, Namur, Mauberge, Comoy, Montmedy, Givet, Virton, Les Epaves, Conde, Vassere, Laon, Manonvillers teilen. Hiernach befinden wir uns im Westen einer ungewöhnlich spannenden Kriegslage gegenüber, deren weiteren Entwicklung wir aber mit voller Zuversicht entgegensehen können. Unsere glänzenden Leistungen erfahren eine Stärkung durch die gleichfalls noch in vergangener Nacht aus dem Osten eingelesene Kunde, daß dort der Generaloberst von Hindenburg einen

Anzeigenpreis:

Für Einzelexemplare die Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf. für Auswärtige 15 Pf. Bei Kleinanzeigen pro Zeile 50 Pf. Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Anzeigen- und Offertengeld 25 Pf. Bei Klage- und Erhebung, Konturkosten usw. wird der bewilligte Rabatt hinfällig. Anzeigen-Annahmefrist 4 Uhr nachm.

Wöchentlich zwei Gratis-Beilagen.

Organ der Zentrumsparthei.

neuen Sieg erzwang über die 2. der in Ostpreußen eingedrungenen Armeen und diese in östlicher Richtung verfolgt. Auf die zweifellos große Bedeutung auch dieses Sieges näher einzugehen, muß bis zum Eintreffen ausführlicher Nachrichten vorbehalten bleiben.

Die britische Armee.

* London, 10. Sept. Im Unterhause wurde heute mit allgemeiner Zustimmung der Regierungsantrag angenommen, wiederum 500 000 Freiwillige zu organisieren. Das würde also mit der am 7. August beschlossenen Umwandlung einer Extra-Armee von 1 Million ausmachen, vorausgesetzt, daß sich die gewünschten Leute finden. Im ganzen würde damit nach der Berechnung der „Daily Chronicle“ die englische Armee auf 1 818 000 Mann kommen, und zwar: Britische Armee, bestehend aus der Kriegsmarine 270 000 Mann, aus den Dominion 200 000 Mann, Extralotung 1 000 000 Mann, zusammen 1 818 000 Mann. Britische Armee, bestehend aus der Kriegsmarine 77 500 Mann, Extralotung 200 000 Mann, zusammen 277 500 Mann. Insgesamt 1 818 500 Mann. Man braucht davon nicht bange zu sein, wenn selbst „Times“ (4. Sept.) eine sehr pessimistische Betrachtung über den Wert der neuen, noch zu organisierenden Armee anstellen. Sie sagen: „Es ist ein großer Irrtum, zu meinen, daß in Kriegszeiten tüchtige Truppen eilig improvisiert werden können, welche wir während des Friedens vernachlässigten, zu organisieren.“

Poincaré an Wilson.

* Genf, 14. Sept. Poincaré hat gestern ein Telegramm an den Präsidenten Wilson geschickt, in dem er die deutsche Behauptung, Frankreich erzeuge fabrikmäßig Dumm-Dumm-Geschosse, für eine Verleumdung erklärt. Poincaré geht aber nicht auf eine Anregung amerikanischer Regierungsorgane ein, daß eine Kommission mit der Feststellung der Tatsache betraut werde. Auf den Vorschlag, eine Untersuchungskommission einzusetzen, kann sich Herr Poincaré natürlich nicht einlassen. Eine solche würde ja die Wahrheit feststellen, die er als Verleumdung zu bezeichnen beabsichtigt.

Zur Einnahme von Mauberge.

* Amsterdam, 12. Sept. Der „Telegraaf“, der gewiß nicht deutsch-feindlich gesinnt ist, bringt zur Einnahme von Mauberge durch die deutschen Truppen ein Kommentar, das dem Vorgehen der Deutschen in jeder Weise gerecht wird. Er schreibt: Durch die Einnahme von Mauberge wird der Beweis erbracht, daß selbst moderne Festungen in sehr kurzer Zeit durch die schweren Geschütze der Deutschen und Oesterreicher widerstandslos gemacht werden können. Nach der Einnahme von Düllsch und Namur wurden hier und dort Stimmen laut, denen zufolge die Festungswerke dieser Städte veraltet gewesen wären. Dies hätte man auf keinen Fall von Mauberge sagen können. Gerade während der letzten Jahre ist durch die Franzosen sehr viel geschieden, um diese Stellung so stark wie möglich zu machen. Die Franzosen haben sich mit wachsendem Geldemitt verteidigt. Und auch die zweite Verteidigungslinie rund um die Stadt war außerordentlich widerstandsfähig. Trotzdem hat die Festung sich nach ungefähr zweitägiger Belagerung ergeben müssen. Mauberge hatte nicht allein eine große Bedeutung als Festung, sondern auch als Eisenbahnknotenpunkt.

Der Reichstangler über die englische Politik.

* Kopenhagen, 14. Sept. (WZB.) Nicht amtlich. Niklas Birro hat vom Reichstangler von Weismann folgende Mitteilung empfangen:

Der englische Premierminister hat in seiner Guildhall-Rede für England die Schlüsselrolle der kleineren und schwächeren Staaten in Anspruch genommen und von der Neutralität Hollands, Belgiens und der Schweiz gesprochen, die von Deutschland gefährdet sei. Es ist richtig: Wir haben Belgiens Neutralität verletzt, weil die hitlere Not uns dazu zwang; aber wir hatten Belgien volle Integrität zugesagt, wenn es mit dieser Rolle

En Sprigstour in Feindesland.

Überlebn. Möller (Brackwede) tot.
Lebn. d. Hel. Walter (Heddinghausen) tot.

terbliebenen von Angehörigen S. M. E. „Werk“ herausstellen, würde nicht verfehlt werden,

* B o c h o l t, den 16. September 1914.

Seine vernehmliche Ausrufe könnte in dem Telegramm des Kaisers an den Präsidenten Wilson enthaltenen Feststellungen nicht entkräf-

WTB. Berlin, 15. Sept. (Eigener Drahtbe-

Stein; für das Feuilleton: O. Temming; für
den Nekrolog und Anzeigenteil: O. Temming.
Notationsdruck und Verlag: A. u. A. Temming.
Erschienen in Bocholt.

WTB. Kopenhagen, 15. Sept. (Eigener

Druck und Verlag: A. A. Temming.
Einfach in Buchst.

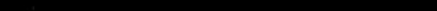
TB. Göttenborg, 15. Sept. (Eigener Draht)

CHARTERED BY CONGRESS.

VTB. Berlin, 15. Sept. (Eigener Druck)

Seine vernehmliche Ausrufe könnte in dem Telegramm des Kaisers an den Präsidenten Wilson enthaltenen Feststellungen nicht entkräf-

Wesel, den 14. Sept. Zu dem hochw. Miß.



S. M. S. „Westfalen“. Der Provinzverband



Statt besonderer Anzeige.
In der verflochtenen Nacht 4 Uhr verschied
sanft nach längerer Krankheit unser liebe
Schwester, Tante und Schwägerin,

Fräulein Sara Spier

nach zurückgelegtem 80. Lebensjahre.
Bocholt. Im Namen der Hinterbliebenen.
J. Spier, Lehrer a. D.

Die Beerdigung findet statt Donnerstag nach-
mittags 4 Uhr vom hiesigen Krankenhause aus,
wozu höflichst eingeladen wird.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
Sonntag abend 7 Uhr unsern guten Vater,
Schwiegerater, Großvater, Bruder, Schwager
und Onkel,

den Schmiedemeister

Johann Meyer

nach kurzer Krankheit, versehen mit den heil.
Sterbesakramenten, im Alter von 62 Jahren
zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. 4461

Die Seele des Verstorbenen wird der christ-
lichen Fürbitte empfohlen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bocholt, Anholt, Velling, Recklinghausen,
Essen und Bräun, den 15. Sept. 1914.

Die Beerdigung findet Donnerstag morgen
8 1/2 Uhr in Anholt statt, darauf die heilige
Seelenmesse.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere
Einladung erhalten haben, so bitten wir, vor-
stehende Anzeige als solche zu betrachten.

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Geschäftsräume: Neuplatz 1.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß
Sitzungen unserer Kasse kostenlos entgegengenommen werden:
1. Zeichnungen auf die 5% Kriegsanleihe.
2. Einträge auf Beitritt zur westfälischen
Kriegsunterstützungskasse.

Entsprechende Formulare sind ebenfalls bei unserer
Kasse erhältlich.

Bocholt, den 12. September 1914.

4441 **Der Sparkasten-Vorstand.**

Bekanntmachung

Die Auszahlung der Familien-Unterstützung an die
Unterstützungsberechtigten der zur Fahne einberufenen
Krieger erfolgt

am Dienstag, den 15. September

für die Buchstaben A—D,

am Mittwoch, den 16. September

für die Buchstaben M—Z

und zwar vormittags von 9—12 Uhr und nach-
mittags 3—5 Uhr im Rassenlokal der Stadtkasse.

Im Interesse der schnelleren Abfertigung werden die
Empfangsberechtigten ersucht, Wechselgeld, sowie die bei der
ersten Auszahlung vorausgabigen Nummern mitzubringen.

Nach diesen beiden Tagen werden bis zum nächsten
Termin keine Gelder mehr ausgezahlt.

Bocholt, den 14. September 1914.

Die Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Unterstützungen für die Familien
der zu den Fahnen einberufenen Mannschaften aus der
Gemeinde Borken, für die zweite Hälfte des Monats
September erfolgt am

Mittwoch, den 16. September ex., nachm. von 3—5 Uhr

im Rassenlokal der städtischen Sparkasse.

Borken, den 14. September 1914.

Der Bürgermeister:

Müller.

Bekanntmachung.

Garnisondienstfähige gelehrte Schneider, die bereit
sind, als Soldaten — nicht als Zivilhandwerker — ein-
zutreten, können sich sofort hier melden.

Coesfeld, den 12. September 1914.

Königliches Bezirkskommando.

Danksagung.

Allen, die mich aus Anlass

50jährigen Arbeitsjubiläums

bei der Firma Ludwig Schwartz
durch ihre Glückwünsche und
Aufmerksamkeiten geehrt und
erfreut haben, besonders aber
den Herren Schwartz für das
wertvolle Geschenk, ferner den
Arbeitern und Arbeiterinnen
der Feinspinnerei spreche ich
meinen herzlichen Dank aus.

Joh. Hüls.

Das Einmachen

und Konservieren der Früchte und Gemüse

Neues Kochbuch von Marie Buchmeier.

J. & H. Temming, Buchhandlung, Bocholt.

Auskunftsstelle

des kath. Frauenbundes, Zweigverein Bocholt,
Langenbergstraße 16.

Berufsberatung für Frauen und Mädchen jeden Alters und
Standes.

Beihilfenvermittlung für schulentlassene Mädchen.

Auskunft und Vermittlung völlig kostenlos.

Sprechstunden: Mittwochs nachmittags von 6—8 Uhr.

Schriftliche Anfragen werden gegen Einsendung von Rück-
porto außerdem jederzeit beantwortet durch die Lehrerin Frä-
u. Siebel, Bocholt, Nordstraße 32. 4471

Der Vaterländische Frauenverein

bittet die verehrten Lehrerinnen, keine Kinder
mehr zu schicken um Wolle zu holen, da der
Vorrat erschöpft ist. 4462

Diejenigen Wöchnerinnen und Lungenkranke,

welche die
Essgeschirre
noch nicht zurückgebracht haben, werden ersucht,
dieselben **sofort** am Hospiz abzuliefern. 4470

Gutes Hafer- Futterstroh

hat abzugeben

Tangerding, Stenern.

Der für den 17. September 1914

festgesetzte Bieh- und Krammarkt

findet statt.

Vom Auftrieb ausgeschlossen sind Pferde, Rindvieh
und Schweine aus den Gemeinden: Helben, Groß- und
Kleinretten, Dorfsellen und Waldbölen.

Der Magistrat.

60 Stüd Hühner zu verkaufen.

Zollstation Stenern.

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Mündelsicher

Geschäftsräume: Neuplatz 1.

Reichsbankgirokonto,

Postscheckkonto Köln 11866

Zinssatz für **Einlagen** bei täglicher Verzinsung

3 3/4 Prozent.

Provisionsfreier Scheckverkehr und
Ueberweisungsverkehr.

Vermietung von Schrankfächern (Safes), Jahresmiete 3 Mark

Rousum-Genossenschaft „Eintracht“

für Bocholt und Umgegend. G. G. m. b. H.

Vermögens-Bilanz am Schlusse des Geschäftsjahres 1913/14.

A. Aktiva.

1. Kassenbestand	M.	861,03
2. Guthaben bei Banken	"	84 350,00
3. Ausstände bei Genossen	"	813,21
4. Warenbestand	M.	25 677,06
5. Geschäftsinventar nach Abschreibung von 20 Prozent	"	7 639,99
6. Immobilien	"	18 000,00
7. Geschäftsguthaben bei anderen Genossenschaften	M.	4 463,88
8. Darlehen und Rationen	"	1 550,00
Summe der Aktiva:	M.	142 856,06

B. Passiva.

1. Schulden bei Lieferanten	M.	11 519,73
2. Darlehen und Hypothekenschulden	"	12 000,00
3. Dividenden- und Rabattmarkenrückvergütungs-Konto	M.	88 765,00
4. Reservefonds	"	17 239,11
5. Geschäftsguthaben der Genossen	"	34 901,06
Summe der Passiva:	"	114 414,90
6. Gewinn 1913/14	"	28 441,16
Summe:	M.	142 856,06

	Zahl der Mitglieder	Zahl der Geschäftsanteile	Gesamt-kapital	Gesamtbeitrag der Geschäftsanteile
Stand Ende des Vorjahres	1879	1879	M. 58 370	M. 25 881,34
Zugang im Laufe des Geschäftsjahres	778	778	" 28 340	" 9 752,72
Abgang im Laufe des Geschäftsjahres	50	50	" 1 500	" 688,00
Stand am Schlusse des Geschäftsjahres	2607	2607	" 78 210	" 34 901,06

Bocholt, den 21. August 1914.

Rousumgenossenschaft „Eintracht“ für Bocholt u. Umgegend. G. G. m. b. H.
Gerhard Ebbing, Gerhard Geher.

Vorstehende Vermögens-Bilanz wurde auf Grund der Inventur-Aufnahme, der abge-
schlossenen Bücher und der Buchauszüge geprüft. Der Prüfungsbefund ist im Protokollbuch des
Aufsichtsrats niedergelegt.

Bocholt, den 22. August 1914.

Der Aufsichtsrat:

Joh. Hüls, Theodor Kamp, E. Wellers, H. Feigehofen, H. Sonntag,
Joh. Pascher, H. Hermans, Karl Hüls, H. Ridder.

Lehrmädchen

unter günstigen Bedingungen
ge sucht.
Selbstgeschriebene Offerten u.
1234 an die Geschäftsstelle.

Einzelne Dame sucht ein in
Küche und Hausarbeit erfahrenes

Mädchen,

welches auch etwas nähen kann.

Näheres Münsterstraße 13

Tüchtige Weber

ge sucht. 4467

Näheres in der Geschäftsstelle.

Jüngere

Basierere

und

Andreher

ge sucht.

Näheres in der Geschäftsstelle.

Hefige Weber sucht für

Lager und Kontor einen

Lehrling.

Schriftliche Angebote u. 4466
an die Geschäftsstelle d. W.

Ein große Parzelle 1750

Heugras

zu verkaufen.

Joh. Witting, Nordstraße 42.

Buchhalter

sucht Stellung, wenn auch nur
während der Kriegszeit.
Offerten unter 1752 an die
Geschäftsstelle erbeten.

Ein junger 4447

Schlösser

ge sucht.

Spinnerel Fr. Beckmann & Co.

Tüchtige Weber

und ein

Untermeister

ge sucht. 4460

Gesellschaft

für mechanische Weberei.

Ein Junge

welcher gut Radfahren kann

für Botengänge gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle.

Junger Knecht,

der auch mit Pferden umgehen

kann, auf sofort gegen guten

Lohn gesucht. 4422

Näb. bei J. G. Hams, Rhebe.

Näheres in der Geschäftsstelle

Thüringer Wurstwaren

frisch bei 4468

Blömker.

Wohnung

(Mietz. 5) von 6 Räumen

Badraum, Keller und Stallung,

sofort oder zum 1. Oktober zu

vermieten. 1746

Witt. Rod.

Zimmer

mit voller guter Pension zu verm.

Näb. Ann. - Exp. Külle, hier.

Redl. möbliertes Zimmer

mit voller Pension im Mittel-

punkte der Stadt zu vermieten.

Darüber können auch noch einige

Geräte oder Damen an biliger

Mittagsstisch teilnehmen. 1738

Näheres in der Geschäftsstelle.

Korsetts

nach Maß,

gut und bequem sitzend, modern

und einfache Fassons, liefert

Fr. Fr. Schauss,

Nobelsstraße 10. 1748

Ein gebrauchter 1749

Herd

zu kaufen gesucht.

Näheres in der Exped. ds. Bl.

Kaufe

Jagdhund,

Brautiger, bis 1 1/2 Jahr alt,

frei, anhänglich, händelnd und

wachsam, mit prima Nase, der

gut vorsteht und apportiert.

Angebote an Wilt, Bonart,

Re. a. Rhebe. 4468



durch u.
50 Wla.
jährlich
ins Hau-
tägliche
Gefühl
Rhebe
Leo

Nr. 2

WTB. G

(Wolffsmelbu

Der auf

seit zwei Tag

heute auf die

meen bis na

Stellen des

erfolge der d

übrigen steht

Auf dem

nete sich die

schlossener W

verbreiteten

sind nicht beg

Die

WTB. Be

bericht.) Un

die Zeichnung

sei und sich a

erstrecke.

Deutsch

WTB. Be

richt. Die M

Lügenfalsch

gegen Deutsh

ger Zeit aus

Friedensbedin

und mehr im

Bald wird r

Reichstanzler

zum Frieden

(der englische

Vermittlung

teist habe, b

schafter in W

für Deutschla

sem Gaultsp

unser deutsh

zwungenen W

derlegen wir

derlische Erfol

Die Gr

im

WTB. Be

bericht.) Unse

des kommand

zöflichen Arm

Es ist i

Armee dur

ters zur A

die Soldat

Gewalttät

Einreichu